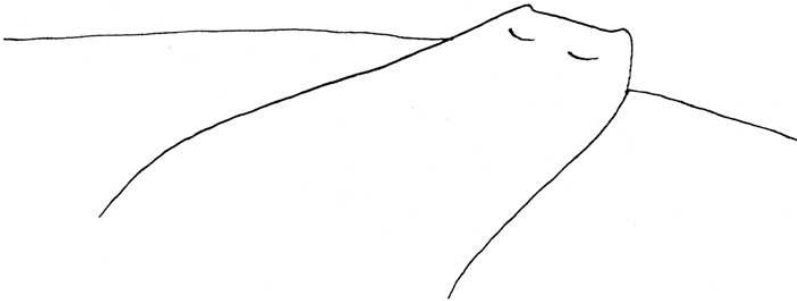


schlaf
- weltweit



Im Internet entsteht ein künstlerischer Freiraum, der von KünstlerInnen unterschiedlicher Sparten bespielt wird. In diesem digitalen Dispositiv erhalten sie einen eigenen virtuellen Raum, den sie gleich einem Hotelzimmer temporär beziehen. Wenn sie nach Ablauf der Zeit wieder ausziehen, bleiben im Netz ihre digitalen Spuren zurück. Die einzelnen Räume sind über eine gemeinsame Plattform als übergeordnetes Gerüst, dem virtuellen „Empfang“ und „Hotelflur“, zugänglich.

Den KünstlerInnen steht eine Basis unterschiedlicher Tools (Video, Audio, Text und Bilder) zur Verfügung, mit denen sie ihre zugewiesene Seite („Hotelzimmer“) autonom oder in Korrespondenz mit den „Zimmernachbarn“ gestalten können. Daneben gibt es Schnittpunkte („Hotelloobby“), wo sich die KünstlerInnen und Gäste zum interdisziplinären Diskurs treffen. Ein Blogg fungiert als gemeinsames Tagebuch („Hotellogbuch“).

Die Erfindung und Inszenierung eigener Figuren und Handlungsstränge zeichnen sich in Form anwachsender Parallelwelten ab, die ein stetig erweiterbares Labyrinth bilden. Im Laufe der Zeit entsteht so eine grenzenlose digitale Installation als künstliches Universum, in dem sich die Rezipienten durch die einzelnen Medien (Literatur, Komposition sowie bildende, darstellende, video- und digitale Kunst) ihren eigenen Weg suchen können.